

Anglerverein bestätigt Führung im Amt

MZ/14.01.2025 AVM wieder in ruhigem Fahrwasser – Mitglieder für langjährige Treue geehrt

Von Niko Firnkees

Moosburg. Der Anglerverein Moosburg (AVM) befindet sich wieder in ruhigem Fahrwasser. Statt Strudel, Untiefen und Klippen zu umschiffen, können sich die Mitglieder wieder auf das konzentrieren, was ihr Vereinszweck ist: Einem Hobby frönen, das sehr wertvoll für den Natur- und Artenschutz ist und eine breite Basis für Jugendarbeit bildet. In der harmonischen Jahreshauptversammlung am Samstagabend in der Schäfflerhalle verliefen die Neuwahlen des Vorstands mit Karl-Heinz Seeberger und Maria Fischler an der Spitze problemlos.

Petrimäßig betrachtet war das abgelaufene Jahr vor allem wegen der vielen Wetterkapriolen eher durchwachsen, wie die Rechenschaftsberichte ergaben: Insgesamt waren mit 3149 Fischen fast 20 Prozent weniger gefangen worden als 2023, zudem wogen diese auch noch ein Viertel weniger. Positiv entwickelte sich das Bachforellenprojekt in Isar und Moosach mit 30 Laichgruppen bei Hangenham. Dass der AVM einer auf der roten Liste geführten Art helfe, vermittele in der öffentlichen Wahrnehmung ein positives Bild von den Fischern. Dass deren Bemühen um Nachhaltigkeit sehr detailreich ist, zeigten das Beseitigen invasiver Pflanzenarten am Ufer, aber auch ausrangierte Christbäume: Diese werden zu Nestern für Zander umfunktioniert.

Nicht zu kurz gekommen waren die Jugendarbeit und das Gesellige. Zeltlager, Jugendfischen und Naturpflegemaßnahmen hatten den Nachwuchs in die Aktivitäten eingebunden. Auch wenn der Jugendfischereischein seit heuer abgeschafft ist und Kinder ab dem siebten Lebensjahr angeln dürfen, hält der Verein an seiner bisherigen Altersgrenze von zehn Jahren fest. Bei den Erwachsenen hatte es ein Treffen auf der Herbstschau mit den Jägern ebenso gegeben wie das Königfischen, einen Flohmarkt oder einen Kochkurs. Da eine der Referentinnen aus dem Aischgrund stammt, ging es um den Karpfen. Wie ein Karpfengulasch oder eine Karpfen-Bolognese zubereitet wird, kann man sich gut vorstellen. Besonders interessant und etwas fränkisch-exotisch scheint hingegen ein Karpfen-Matjes.

Auch wenn der AVM ein ehrenamtlich geführter Verein ist, ohne Geld geht es nicht: Gut 53 000 Euro



Langjährige Mitglieder des Anglervereins wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung geehrt.



Richard Rankl (v.l.), Maria Fischler, Karl-Heinz Seeberger, Wally Schönauer, Hans Staringer, Dieter Halemba und Christian Ziegler-Kirchermeier bilden den neuen Vorstand.

Fotos: Niko Firnkees

kostete der Besatz, die Pachten für zehn Fließgewässer und sechs Seen verschlungen fast 76 000 Euro. Diesbezüglich hatte sich der Vereinsvorstand mit Politikern, unter anderem Staatskanzleichef Dr. Florian Herrmann, getroffen: Der sollte auf den Kanalbetreiber Uniper einwirken, dass bei den Ausschreibungen auch weiterhin die Jugendarbeit und der Naturschutz berücksichtigt werden und nicht der Meistbietende zum Zuge kommt. Diese Überlegung des Konzerns hatte für „Unverständnis“ gesorgt, so Seeberger.

Das Anglerwesen wird auch organisatorisch zunehmend professionalisiert. Hierzu und zu anderen

Themen hatten Vorstandsmitglieder Fortbildungen des Bezirksverbands besucht.

Neu ist für alle Mitglieder auch eine App, die sowohl als Ausweis denn auch als Fangbuch dient.

Neuwahl geht reibungslos über die Bühne

Da es keine Gegenkandidaten gab, wurden Seeberger und Fischler ohne Gegenstimme per Akklamation bestätigt. Gleiches galt für Wally Schönauer, die fürs Finanzielle verantwortlich ist, für Christian Ziegler-Kirchermeier als Schriftführer, für Gewässerschutzwart Hans Sta-

ringer und Gewässerwart Dieter Halemba. Nicht mehr kandidiert hatte Jugendwart Denny Naujoks, der von Richard Rankl abgelöst wurde. Offiziell vorgestellt wurde auch Peter Postruznik, der sich um die Homepage und das Digitale kümmert.

499 Mitglieder zählt der Verein, davon einige sehr lange. Sie wurden am Samstagabend für 15 oder 25 Jahre Zugehörigkeit geehrt. Dass der Verein vital ist, zeigt eine andere Zahl: Fast 40 Prozent der Mitglieder waren bei der Jahreshauptversammlung anwesend. Das ist ein Wert, von dem die meisten Vereine nicht mal träumen können.